

# NAWAROS

*Nachwachsende Rohstoffe, Produkte, Projekte, Politik*

Ausgabe 06/2015



## C.A.R.M.E.N.-Fachgespräch zu Kleinwindkraftanlagen

**Am Donnerstag, den 18. Juni 2015 veranstaltet C.A.R.M.E.N. e.V. im Rahmen der Beratungsinitiative „LandSchafttEnergie“ und in Kooperation mit eza! energie- & umweltzentrum allgäu sowie der Regionalen Energieagentur Augsburg, das Fachgespräch „Kleinwindkraftanlagen: von der Idee bis zur Umsetzung“ im Begegnungszentrum Ottmaring der Stadt Friedberg. Die Veranstaltung richtet sich an potentielle Anlagenbetreiber, Akteure aus dem land- und forstwirtschaftlichen Bereich, Gewerbetreibende, Vertreter der Energiebranche sowie an fachlich und inhaltlich Interessierte.**

Viele Bürger möchten selbst einen Beitrag zur Energiewende leisten. Hier können neben der Anschaffung einer Photovoltaikanlage auch Kleinwindkraftanlagen die Möglichkeit bieten, einen Teil des Strombedarfs durch selbstproduzierten erneuerbaren Strom zu decken und so ein Stück weit unabhängiger von den steigenden Strombezugskosten zu werden.

Insbesondere im landwirtschaftlichen Bereich liegen hierfür oftmals günstige Rah-

menbedingungen vor: ein durchgängiger Strombedarf, die Verfügbarkeit exponierter Flächen sowie ausreichend vorhandene (Abstands-)Flächen, um Lärm- und Naturschutzbelangen Rechnung zu tragen. Von der Idee bis zur Umsetzung einer Kleinwindkraftanlage sind jedoch vorweg eine ganze Reihe an Fragen zu klären, damit die Anlage später auch wirtschaftlich betrieben werden kann. Welche Anlage eignet sich für welchen Standort? Wie ist die Vorgehensweise bei der

Genehmigung? Wie lange dauert es, bis sich eine Kleinwindanlage vollständig amortisiert hat?

Das C.A.R.M.E.N.-Fachgespräch gibt den Teilnehmern einen Überblick über die Technik der Anlagen, die richtige Vorgehensweise bei der Standortsuche sowie bei der Genehmigung und soll oben gestellte Fragen beantworten. Im Anschluss an die Vorträge wird ein konkretes Umsetzungsbeispiel vor Ort besichtigt.

Das Fachgespräch beginnt um 10:00 Uhr im Begegnungszentrum Ottmaring der Stadt Friedberg. Eine Anmeldung

(Fortsetzung S.2)



**C.A.R.M.E.N.**

zum Fachgespräch ist bis zum 11. Juni 2015 möglich und mit einer Teilnahmegebühr von 50 Euro (inkl. MwSt.) verbunden.

Das Programm sowie das Online-Anmeldeformular stehen im Internet unter [www.carmen-ev.de](http://www.carmen-ev.de) bereit.

## **Erfolgreicher 29. Ndb. Biogaspraxistag in Niederwinkling**

Am Dienstag, den 12. Mai 2015 fand in Niederwinkling der 29. Niederbayerische Biogaspraxistag statt. Der Tag wurde gemeinsam von C.A.R.M.E.N. e.V. mit dem Fachverband Biogas organisiert. Besichtigt wurden der landwirtschaftliche Betrieb und die Kleinbiogasanlage mit Schweinegülle-, Stroh-, Zwischenfrüchten- sowie Grasvergärung von Fritz Schäffer. 20 Teilnehmer kamen am Dienstagabend, um die Kleinbiogasanlage von Fritz Schäffer zu besuchen. Dieser hat einen Mastviehbetrieb mit rund 77 Hektar, 130 Zuchtsauen und 700 Mastschweinen. Der landwirtschaftliche Betrieb mit der Viehhaltung befindet sich am Ortsrand von Niederwinkling. Der Landwirt war schon immer fasziniert von der Funktion einer Biogasanlage. 2012 entschloss er sich dann zum Bau einer eigenen Anlage in Kombination mit der Schweinemasthaltung. Das besondere an der Anlage ist der Luftwäscher, der den Geruch aus der Luft nimmt und somit auch die Bevölkerung nicht belastet. Die Biogasanlage läuft mit einem von der Firma Wolf gebauten Fermenter und einem 37 kW Motor. Zusätzlich zur Biogasanlage hat Schäffer auch eine 150 kW Hackschnitzelheizung zur Maistrocknung für die Viehfütterung. Der Landwirt nutzt die erzeugte Wärme (circa 50 kW) auf seinem Hof selbst. Neben der Strohvergärung gibt er auch Reststoffe in seine Biogasanlage. Zudem baut er Buchweizen und Wintergerste als Zwischenfrüchte. Für das Rührwerk ist das

viele Material eine große Herausforderung.

Anschließend wurden von Lucas Wagner, Referatsleiter Qualifizierung und Sicherheit vom Fachverband Biogas e.V., die neuen Bestimmungen zur Sicherheitsanforderung TRGS 529 erläutert: was Betreiber beachten müssen und was dies in der Praxis bedeutet. Er ging zuerst auf die aktuelle gesetzliche Entwicklung im Bereich Sicherheit ein und beleuchtete die verschiedenen Tätigkeitsbereiche der beteiligten Akteure. Nachdem er die aktuellen Rechtsgrundlagen aufzeigte, ging er auf die Gliederung und die wesentlichen Inhalte des TRGS 529 ein. Vor einer letzten Zusammenfassung ging er auf die Angebote des Schulungsverbands Biogas ein.



## **C.A.R.M.E.N. e.V. Konjunkturumfrage im 1. Quartal 2015**

Bei gut einem Drittel der Betriebe bleiben die Umsätze gleich, das heißt sie stabilisieren sich wieder. Somit ist der Anteil an Unternehmen mit steigenden beziehungsweise fallenden Umsätzen gegenüber dem vorherigen Quartal gesunken. Es hat sich dadurch keine nennenswerte Verbesserung oder Verschlechterung eingestellt. Das Bild bei den Investitionen sieht dagegen anders aus. Nur noch 9 % der Unternehmen haben mehr investiert und über 34 % gar nicht. Diese Zahlen stellen neue negative Rekordwerte seit Beginn der Umfrage 2010 dar. Über 40 % behalten zwar den Investitionsaufwand bei, aber das Investitionsklima bewegt sich insgesamt auf sehr niedrigem Niveau und erreicht den zweit-schlechtesten Wert seit Umfra-

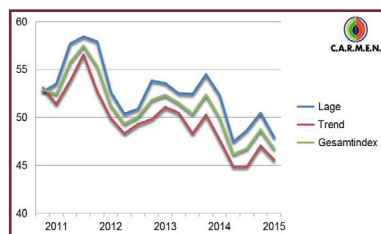
gebeginn. Gegenüber dem letzten Quartal verschlechtert hat sich auch die Entwicklung des Personalbestands. Nur noch 16 % der Unternehmen haben ihren Personalbestand aufgestockt. Erstmals überhaupt haben mehr Unternehmen Personal abgebaut als eingestellt. Der Wert der vergangenen Quartale lag mehrmals auf einem ähnlichen Niveau, allerdings war (wahrscheinlich) auch der Personalbestand höher. Auch bei den Aufträgen hat sich der Aufwärtstrend der vergangenen Quartale nicht fortgesetzt. Der Anteil an Firmen mit schlechtem Auftragspolster ist gleich geblieben, liegt aber immer noch bei über einem Viertel. Nur noch jedes sechste Unternehmen bezeichnet die Auftragsentwicklung als gut. Daher ist auch die Zurückhaltung bei den Investitionen keine Überraschung.

Bei der Frage nach der Umsatzentwicklung für die nächsten 12 Monate zeigt sich der erneute Stimmungseinbruch am deutlichsten. Nur noch 34% rechnen mit steigenden Umsätzen, auch dies ist ein neuer Negativrekord. Dieser Rückgang kommt fast vollständig von den Bereichen mit der höchsten Umsatzentwicklung. Dadurch ist der Anteil an Unternehmen, welche stagnierende oder sinkende Umsätze erwarten, von 50 % auf 66 % gestiegen. Auch bei den Investitionen zeigt sich kein besseres Bild. Nur noch 12 % wollen das Investitionsvolumen erhöhen, auch das ist ein neuer Tiefstand. Dagegen planen mehr als ein Drittel keine Investitionen und somit ist auch wieder der Höchststand der letzten Quartale erreicht. Dieser Trend verfestigt sich seit vier Quartalen und es ist alarmierend, dass mehr als die Hälfte der Unternehmen keine oder weniger Investitionen planen. Der einzige Lichtblick ist bei der Entwicklung des Personalbestands sichtbar. Trotz der schlechten aktuellen Lage und den pessimistischen Zukunftserwartungen planen

nur 5 % Personalabbau und das ist der niedrigste Wert seit dem Quartal 03/13. Jedes siebte Unternehmen will sogar Mitarbeiter einstellen und vier von fünf Betrieben wollen den Bestand stabil halten. Leicht verbessert hat sich die Einschätzung der politischen Rahmenbedingungen. Nur 5 % betrachten sie als gut, aber dieser Wert war nur Mitte 2012 mit 11 % höher. Die Anzahl an Unternehmen, welche die Rahmenbedingungen als schlecht bezeichnen, ist kontinuierlich gestiegen. Zu Beginn im Jahr 2011 lag der Wert bei 25 % bis 40 %, im Jahr 2012 bis Anfang 2014 etwa bei der Hälfte. Seit dem zweiten Quartal 2014 beurteilen zwei Drittel der Betriebe die politischen Rahmenbedingungen als schlecht.

Nun heißt es abzuwarten, ob das kurze Zwischenhoch im zweiten Halbjahr 2014 nur ein kurzes Strohfeuer war oder ob sich der negative Trend fortsetzt. Wahrscheinlich ist jedenfalls, dass ohne eine erhebliche Verbesserung der politischen Rahmenbedingungen wieder das Niveau aus den Jahren 2012 und 2013 erreicht werden wird. Bei der stofflichen Nutzung ist eine deutliche Abweichung zwischen der Einschätzung der aktuellen Lage und des Trends zu beobachten. Die Einschätzung der aktuellen Lage ist auf dem höchsten Wert seit 2012 und die zukünftige Entwicklung war noch nie so schlecht seit Beginn der Umfrage. Die feste Biomasse schätzt sowohl die aktuelle wie auch die zukünftige Lage so schlecht wie nie ein. Bei den biogenen Treibstoffen ist ein leichter Aufwärtstrend zu beobachten und vor allem die Zukunftsaussichten werden besser beurteilt. Auch bei der Biogas-Branche hat sich die Einschätzung der aktuellen Lage leicht verbessert und der Blick in die Zukunft ist deutlich rosiger. Der Indexwert liegt dafür bei knapp 50, einer Grenze, welche zuletzt im ersten Quartal 2013 übertroffen wurde.

Termin	Thema	Auskunft
08. Juni 15	Fachgespräch: Speicherbetrieb unter dem EEG 2014 Berlin	Clearingstelle EEG Tel.: 030/206-14160 <a href="http://www.clearingstelle-eeg.de">http://www.clearingstelle-eeg.de</a>
09. Juni 15	Feldtag: Energiepflanzenanbau Grub	Biogas Forum Bayern Tel.: 08161/448 <a href="mailto:energiepflanzen@lfl.bayern.de">energiepflanzen@lfl.bayern.de</a>
10. Juni 15	Symposium: Material Innovativ 2015 München	Bayern Innovativ Tel.: 0911/20671-0 <a href="http://www.bayern-innovativ.de">http://www.bayern-innovativ.de</a>
10. - 12. Juni 15	Intersolar 2015 München	Solar Promotion GmbH Tel.: 07231/58598-0 <a href="http://www.intersolar.de">http://www.intersolar.de</a>
11. Juni 15	FABbiogas Workshop Freising	UmweltCluster Bayern Tel.: 0821/455798-0 <a href="http://www.umweltcluster.net">http://www.umweltcluster.net</a>
18. Juni 15	1. Zukunftsforum eMobility Oberfranken Kulmbach	Landkreis Kulmbach Tel.: 09221/707-148 <a href="http://www.landkreis-kulmbach.de">http://www.landkreis-kulmbach.de</a>
18. Juni 15	Fachgespr. Kleinwindkraftanl.: von der Idee zur Umsetzung Friedberg	C.A.R.M.E.N. e.V Tel.: 09421/ 960-300 <a href="http://www.carmen-ev.de">http://www.carmen-ev.de</a>
23. und 24. Juni 15	Forum Wärmewende Nürnberg/Ludwigsburg	REHAU AG + Co Tel.: 09283-770 <a href="http://www.forumwaermewende.de">http://www.forumwaermewende.de</a>
06./07. Juli 15	„Erneuerbare – Rohstoffe u. Energie sicher und effizient“ Straubing	C.A.R.M.E.N. e.V Tel.: 09421/ 960-300 <a href="http://www.carmen-ev.de">http://www.carmen-ev.de</a>
Weitere Informationen erhalten Sie von den jeweiligen Veranstaltern.		



## Brunner beruft Sachverständigenrat für Bioökonomie

Werden wir künftig auf Autoreifen aus Löwenzahn fahren? Wie können wir biologische Ressourcen nachhaltig nutzen und wie eine gesunde Ernährung der Gesellschaft sicherstellen? Mit zukunftssträchtigen Fragen wie diesen beschäftigt sich die Bioökonomie.

Um die Entwicklung zu einer biobasierten, nachhaltigen Wirtschaft zu begleiten und die Chancen für die Ernährungs-,

Land- und Forstwirtschaft zu nutzen, hat Landwirtschaftsminister Helmut Brunner die Initiative „Bioökonomie für Bayern!“ gestartet und dazu jetzt einen eigenen Sachverständigenrat berufen. „Angesichts der großen Bedeutung der Bioökonomie für die Zukunft Bayerns wollen wir die Landwirte, Waldbauern und den ganzen ländlichen Raum an dieser Entwicklung aktiv teilhaben lassen“, sagte Brunner in München. Der neue Sachverständigenrat soll dabei für wichtige Impulse sorgen und die Grundlage für eine neue Politikstrategie schaffen.

Das zehnköpfige Gremium ist paritätisch mit Vertretern aus Wissenschaft und Wirtschaft besetzt, die alle engen Bezug zur Ernährungs-, Land-, und Forstwirtschaft haben. Der Sachverständigenrat ist zunächst auf drei Jahre berufen und wird sich

zweimal im Jahr treffen. Von der Arbeit verspricht sich der Minister Antworten auf Fragen wie: Welche Entwicklungen und Trends sind interessant? Welche Ansätze sind erfolgversprechend? Welche Technologien sind gesellschaftlich akzeptiert? Wie können Rahmenbedingungen verbessert werden? Zur Unterstützung hat er dem Gremium eine eigene Geschäftsstelle am Kompetenzzentrum für Nachwachsende Rohstoffe in Straubing eingerichtet. „Der international anerkannte Bio-Ressourcen-Standort Straubing ist für diese Arbeit ideal“, so Brunner.

Weitere Infos unter [www.stmelf.bayern.de/](http://www.stmelf.bayern.de/).

## „Erfolgreich planen für kommunale Bürgerwindkraft“

Im Mai fand in Pfaffenhofen a. d. Ilm die Veranstaltung „Erfolgreich planen für kommunale Bürgerwindkraft“ statt. Nach einem Abriss über die Entwicklung und den Stand des Windkraftausbaus in Deutschland von Daniel Gampe von C.A.R.M.E.N. erläuterte der Landrat des Landkreises Pfaffenhofen, Martin Wolf, das Vorgehen sowie die Abwägungssachverhalte, die während der Erstellung des windkraftbezogenen Flächennutzungsplanes im Landkreis zu einer Einigung aller beteiligten Gemeinden geführt haben. Im Anschluss an die Darstellung der politischen Ausgangssituation veranschaulichte der Direktor des bayerischen Gemeindetages und Referent des dortigen Referats für Baurecht, Dr. Franz Dirnberger, die bauordnungs- und -planungsrechtlichen Grundlagen des geltenden Windkraftausbaus. Er ging dabei insbesondere auf

die Unterschiede zwischen der bisherigen und der künftigen Planungspraxis nach Erlass der 10-H Regelung ein und hielt fest, dass trotz weiterhin zahlreicher, offener Fragen, die Planung für Windkraft nach wie vor möglich und von entscheidender Bedeutung sei. In seinem Folgevortrag zur Anwendung der planerischen Mittel demonstrierte Landschaftsarchitekt und Stadtplaner Bernhard Bartsch anhand ausgewählter Beispiele aus der regionalen Windkraftplanung in Bayern, welche sensiblen Aspekte in der Abstimmung zwischen verschiedenen Kommunen ins Gewicht fallen und welche Probleme hieraus erwachsen können, sofern nicht eine auf gemeinsame, einvernehmliche Lösungen abstellende Handlungsweise gewählt wird. Eine Reihe erfolgreicher Anschauungsbeispiele für die gelungene Zusammenarbeit von Gemeinden, Landkreis und Bürgern bot der Vortrag von Andreas Herschmann, der im Namen der Bürgerenergiegenossenschaften Untermain und Pfaffenhofen aus deren mehrjährigem Einsatz für die Energiewende mit den Bürgern vor Ort berichtete, wobei er die Bedeutung des genossenschaftlichen Prinzips ebenso vermittelte, wie die bereits erfolgten Projektumsetzungen und einen Ausblick auf die aktuellen und künftigen Geschäftsmodelle und -ideen. Das Schlusswort führte Lisa Badum, Vorstandin des Bürgerenergie Bayern e.V., die nochmals eindrucksvoll aufzeigte, welche Bedeutung die Genossenschaften und das Engagement der einzelnen Bürger für die Energiewende insbesondere in Bayern haben, welches in dieser Hinsicht führend in Deutschland ist, und wie der erfolgreiche Trend der letzten Jahre auch in Zukunft entgegen

gen der schwieriger werdenden rechtlichen und politischen Rahmenbedingungen, unter denen sich etwa das Ausschreibungsmodell und Änderungen der Kapitalanlagegesetzgebung wiederfinden, fortgeschrieben werden kann.

## 23. C.A.R.M.E.N.-Symposium

Am **06. und 07. Juli 2015** findet im **Hotel ASAM** in **Straubing** das **23. C.A.R.M.E.N.-Symposium** statt, welches dieses Jahr das Thema **„Erneuerbare – Rohstoffe und Energie sicher und effizient“** beleuchtet. Im Mittelpunkt des Symposiums stehen Energieeffizienz, Nachhaltigkeit und Erneuerbare Energien. Eine Anmeldung zum Symposium ist **bis zum 29. Juni** über das **Online-Anmeldeformular** auf der C.A.R.M.E.N.-Homepage möglich.

### Ausgabe 06/2015

#### Herausgeber:

C.A.R.M.E.N. e.V.  
im Kompetenzzentrum für  
Nachwachsende Rohstoffe

#### V.i.S.d.P.:

Edmund Langer

#### Redaktion:

Limberger, Pillichshammer,  
Schröter

#### Redaktionsschluss:

01. Juni 2015

#### Abonnement per Mail an:

[nawaros@carmen-ev.bayern.de](mailto:nawaros@carmen-ev.bayern.de)  
Erscheinungsweise: monatlich

#### C.A.R.M.E.N. e.V.

Schulgasse 18

94315 Straubing

Tel. 09421/960-300

Fax 09421/960-333

E-Mail: [contact@carmen-ev.de](mailto:contact@carmen-ev.de)

URL: <http://www.carmen-ev.de>

## Preisindex Mai

Die Preisabfragen von C.A.R.M.E.N. bei Herstellern und Produzenten von Holzpellets für Mai 2015 haben folgenden Mittelwert (inkl. MwSt. und Lieferung bis 50 km, 5 t Liefermenge) ergeben: 244,52 Euro/t